

Luzern, 6. Februar 2026

ANTWORT AUF ANFRAGE**A 539**

Nummer: A 539
Protokoll-Nr.: 182
Eröffnet: 15.09.2025 / Gesundheits- und Sozialdepartement

Anfrage Engler Pia und Mit. über die Situation von Young Carers im Kanton Luzern

Zu Frage 1: Gibt es aktuelle Zahlen dazu, wie viele Kinder und Jugendliche im Kanton Luzern als Young Carers gelten?

Es gibt keine aktuellen Zahlen, wie viele Young Carers im Kanton Luzern leben. Gemäss einer Erhebung aus dem Jahr 2017 (Leu et al. 2019¹) übernehmen rund acht Prozent der Kinder und Jugendlichen in der Schweiz regelmässig Betreuungsaufgaben für eine nahestehende Person. Dies entspricht schweizweit rund 50'000 betroffenen Kindern und Jugendlichen. Eine entsprechende proportionale Hochrechnung ergibt für den Kanton Luzern rund 2'500 Betroffene.

Zu Frage 2: Welche konkreten Unterstützungsangebote (Programme, Beratung, Hilfestellungen) existieren für diese Zielgruppe, und an wen können sich betroffene Kinder und Jugendliche sowie Fachpersonen wenden, wenn sie Fragen haben oder Unterstützung benötigen?

In der Schweiz bestehen verschiedene nationale und überregionale Informations- und Unterstützungsangebote zum Thema Young Carers.

- Dazu zählt ein von [Careum Hochschule Gesundheit](#) getragenes Projekt, das mit Unterstützung von Stiftungen und des Bundes eine Netzwerkkarte mit Unterstützungsangeboten für Young Carers entwickelt und niederschwellige Get-Together-Anlässe durchgeführt hat. Die Netzwerkkarte ist weiterhin über die Plattform [feel-ok.ch](#) zugänglich.
- Mit der [147-Beratung](#) von Pro Juventute steht ein rund um die Uhr erreichbarer, kostenloser Beratungsdienst für Kinder und Jugendliche zur Verfügung, der ausdrücklich auch für Young Carers zugänglich ist.

¹ Leu, A., Frech, M., Wepf, H., Sempik, J., Joseph, S., Helbling, L., Moser, U., Becker, S. & Jung, C. (2019). Counting Young Carers in Switzerland – A Study of Prevalence. *Children & Society*, 33(1), pp. 53–67.

- Die Plattform EnableMe der Stiftung MyHandicap bietet themenspezifische Informationen zu Young Carers sowie [Peer-Austausch](#)- und Community-Formate für Betroffene an.
- Weitere Angebote umfassen die Website www.feel-ok.ch der Schweizerischen Gesundheitsstiftung RADIX, die Informationen, Kontaktadressen und Unterrichtsmaterialien zum Thema Young Carers bereitstellt.
- Das Institut [Kinderseele Schweiz](#) bietet kostenlose Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche mit psychisch oder körperlich belasteten Eltern an.
- Auf regionaler Ebene bestehen zudem Pilot- und Projektangebote, etwa beim Schweizerischen Roten Kreuz [Basel](#), die Informations- und Austauschangebote für Young Carers bereitstellen.

Zu Frage 3: Welche (kantonale) Stelle ist für das Thema Young Carers zuständig und verfügt über entsprechende Expertise?

Der Kanton übernimmt in verschiedenen Themen einen Koordinationsauftrag. Die Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG) verfügt über Grundwissen zum Thema Young Carers. So thematisierte die mit Alzheimer Luzern zusammen organisierte Plattform Demenzstrategie im Jahr 2025 die Situation von früh an Demenz erkrankten Eltern und die Betreuung durch ihre minderjährigen Kinder. Das Thema ist noch zu wenig bekannt, um Young Carers frühzeitig zu identifizieren und bedarfsgerecht zu unterstützen.

Zu Frage 4: Welche Organisationen oder Institutionen (z.B. Schulen, Suchtberatung, Kinder- und Jugendschutz, Spitex, Spitäler, Psychiatrien) sind mit dem Thema regelmässig konfrontiert? Welche Massnahmen ergreifen sie, und welche Ressourcen stehen ihnen zur Verfügung?

Dazu gehören Schulen (Lehrpersonen, Schulsozialarbeit und schulpsychologische Dienste), die Belastungen etwa durch Absenzen oder Leistungsabfall wahrnehmen, sowie kommunale Sozialdienste und die Kinder- und Jugendhilfe bei belasteten Familiensituationen. Auch Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden können im Rahmen von Kindeswohlabklärungen involviert sein. Im Gesundheitsbereich sind es Spitäler, Psychiatrien, Haus- und Facharztpraxen sowie Spitex-Organisationen, die regelmässig Einblicke in familiäre Care-Konstellationen erhalten, in denen Kinder und Jugendliche Betreuungsaufgaben übernehmen. Insgesamt zeigt sich, dass Young Carers sektorenübergreifend sichtbar sind, oftmals aber ohne klare Zuständigkeit oder Koordination zwischen den involvierten Institutionen.

Zu Frage 5: Ist die Regierung bereit, den Zugang zu bestehenden Unterstützungsangeboten für Young Carers gezielt zu erleichtern? Mit welchen konkreten Massnahmen (z. B. Sensibilisierung, niederschwellige Anlaufstellen, finanzielle Beiträge) gedenkt sie, dies zu tun?

Die Strategie der [integrierten Gesundheitsversorgung](#) verfolgt einen personenzentrierten und interprofessionellen Ansatz. Dadurch kann die Strategie zur Sensibilisierung für die Situation von Young Carers beitragen. Dies kann die Identifikation von Young Carers verbessern und eine gezieltere Triage zu bestehenden Angeboten ermöglichen. Aufgrund der geschätzten

Anzahl Young Carers und um Synergien zu nutzen, würde unser Rat eine nationale Strategie begrüßen.

Zu Frage 6: Welche Rolle kommt den Gemeinden bei der Früherkennung, Unterstützung und Koordination von Hilfsangeboten für Young Carers zu, und wie werden sie dabei vom Kanton unterstützt?

Den Gemeinden respektive kommunalen oder regional tätigen Institutionen kommt in der Früherkennung und Unterstützung von Young Carers eine zentrale Rolle zu. Der Kanton unterstützt die Gemeinden beim Vollzug ihrer gesetzlichen Aufgaben, wie z.B. im Kindes- und Erwachsenenschutz oder in der Sozialhilfe, indem er fachliche Vorgaben und Umsetzungshilfen bereitstellt. Weiter plant, steuert und finanziert er gemeinsam mit den Gemeinden den Bildungsbereich oder die Kinder- und Jugendhilfe. Auch im ausserschulischen Bereich unterstützt der Kanton die Gemeinden mittels Finanzhilfen zur Umsetzung der Zielsetzungen des [Kinder- und Jugendleitbildes](#).

Zu Frage 7: Sind bestehende Entlastungs- und Unterstützungsangebote für betreuende Angehörige auch auf Kinder und Jugendliche in der Rolle als Young Carers ausgerichtet oder primär auf Erwachsene?

Die kantonalen Leistungen für betreuende Angehörige sind auf Erwachsene ausgerichtet, da sie den Anspruch auf Hilflosenentschädigung voraussetzen. Die von Young Carers betreuten Eltern können dadurch ein Entlastungsangebot nutzen und damit zur Entlastung beitragen.

Zu Frage 8: Gibt es auf Bundesebene Präventionsprogramme oder Massnahmen, um das Phänomen der Young Carers gezielt zu adressieren? Falls nicht, ist die Regierung bereit, sich dafür einzusetzen?

Auf Bundesebene gibt es derzeit keine eigenen Programme oder Massnahmen, die speziell auf Young Carers ausgerichtet sind. Unser Rat ist jedoch bereit, sich für eine schweizweite Strategie einzusetzen, um die Sensibilisierung, Information der Öffentlichkeit und die zielgruppenspezifische Beratung zu stärken.